Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 81=101 (1935)

Heft: 2

Anhang: Manöver der 3. Division 1934

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zofingen, Februar 1935 No. 2/81. Jahrgang

ALLGEMEINE SCHWEIZERISCHE MILITÄRZEITUNG

Manöver der 3. Division 1934

Hiezu 12 Planskizzen

Manöver der 3. Division 1934.

Einfachheit der Anlagen, Klarheit der Aufträge und grösstmögliche Annäherung an den Ernstfall sind die Voraussetzungen für gewinnbringende Manöver. Da grössere Manöver in erster Linie den Zweck verfolgen, zu Führerentschlüssen Gelegenheit zu geben und die Führung gemischter Truppenverbände zu üben, so ist es notwendig, dass die erteilten Aufträge möglichst freie Entschlussfassungen gewährleisten und keine Manöverbestimmungen diese freien Entschlussfassungen beeinträchtigen.

Anderseits ist eine allgemeine Kriegslage unentbehrlich, die ausserhalb des eigentlichen Manöver- oder Kampfgebietes grössere Heereskörper annimmt. Diese dienen dazu, das operative Verhalten der Manöverparteien mehr oder weniger zu beeinflussen und dem Manöver in kriegsgemässer Weise den Verlauf zu geben, den die Leitung als wünschenswert und dem Uebungszweck entsprechend ansieht.

Grösstmögliche Annäherung an den Ernstfall kann wohl bei der Anlage der Uebungen gefordert und erreicht werden. In der Auswirkung indessen sind dem Kriegsgemässen recht bald einschränkende Grenzen gesetzt. Allein schon die Tatsache, dass in Friedensmanövern der körperliche und seelische Zustand der Truppen, ihre Ausbildung, Bewaffnung und Ausrüstung sich auf beiden Seiten stets gleich bleiben, während die Wirkung der Waffen überhaupt nie zum Ausdruck gebracht werden kann, erschwert das Urteil sowohl über die Gefechtshandlung an sich, als auch über alle im feindlichen Feuerbereich ausgeführten Bewegungen.

Diese Uebelstände lassen sich leider bei Friedensübungen nicht beseitigen und führen leicht zu Trugschlüssen, die nur dadurch verhindert oder wenigstens herabgemindert werden können, dass die Führer aller Grade und die übende Truppe, dann aber nicht minder die Schiedsrichter sich eine wirklichkeitstreue Vorstellung der Kriegshandlungen zu eigen machen und ihren Entschlüssen zugrunde legen. Ferner muss der Leitende bei der Besprechung der Uebungen, weil er weiss, wie in Friedensmanövern Unnatürlichkeiten und Unzulänglichkeiten sich immer ergeben, diese so zu behandeln und einzuschätzen verstehen, dass sie keinen Anlass zu falschen Schlussfolgerungen geben.

Dadurch wird jede militärische Uebung, jedes Manöver, aber auch jede Besprechung gleichzeitig zu einem Prüfstein für die Fähigkeit, sich in die Verhältnisse des Ernstfalles hineinzudenken.

Die Manöver der 3. Division waren angelegt auf offensive Kampfführung. Der Angriff ist die beste und stärkste Parade und hilft zögernde Unsicherheit in den untern Kommandostellen am raschesten und sichersten überwinden und demzufolge Vertrauen in Führung wie in eigenes Können schaffen. Der bei Kriegsausbruch vorherrschende Bewegungskrieg zwingt zu einer ungekünstelten Führungs- und Kampftechnik, zu einem möglichst einfachen Verfahren im Angriff wie in der Verteidigung. Das mehr auf einen bestimmten Plan festgelegte, kunstgerechte Verfahren gehört in das Gebiet des Gefechtsexerzierens und nur gelegentlich in ein Manöver.

Jenes andere einfache Verfahren ist auch das schwierigere und hat in der Friedensschulung den eminenten Wert, die geistige und körperliche Wendigkeit sowohl bei der Führung wie bei der Truppe zu fördern. Diese Art der Schulung gibt der Führung grosse Bewegungsfreiheit, vermeidet bewusst alles Schematische, Vorgefasste und zwingt auch die Unterführer zu selbständigem Urteilen und Handeln, das bei der grossen Ungewissheit, Ueberraschung und Verantwortung gerade zu Beginn eines Krieges vorhanden sein muss.

Gleichzeitig mit der offensiven Kampfführung boten die Manöver auch Gelegenheit zur praktischen Ueberprüfung der Zweckmässigkeit der für eine neue Truppenordnung vorgeschlagenen Division zu drei Infanterieregimentern. Unsere bisherige Division zu drei Brigaden konnte nie als taktische Kampfeinheit angesprochen werden. Sie ist in dieser Zusammensetzung zu schwerfällig; sie musste für das Gefecht immer in kombinierte Brigaden gegliedert werden. Nur zwei Regimenter stark, fehlt es diesen Kampfgruppen an den notwendigen Brigade- und Regimentsreserven.

Der gemachte Versuch hat bei objektiver Prüfung und richtiger Einschätzung aller Schwierigkeiten, die hier, wie bei allem Erstmaligen, zutage traten, die Einfachheit der Führung einer sogenannten kleinen Division wohl klar gezeigt.

Umstritten bleibt, ob die kleine Division nicht durch ein viertes Regiment oder aber die drei Regimenter durch vierte Bataillone verstärkt werden sollten. Ebenso ist umstritten der «Infanterieführer», vielleicht vor allem deswegen, weil unser Brigadekommandant samt seinem grossen Stab innerlich und äusserlich etwas ganz anderes ist als ein Infanterieführer. Dieser gehört zum Divisionsstab, führt im Namen des Divisionskommandanten dort, wo er ihn als seinen Stellvertreter hinstellt, benötigt als Stab nur einen Generalstabsoffizier und einen Adjutanten und ist somit keine selbständige Kommandoinstanz.

Versuchsweise wurde des weitern ein Radfahrerregiment zu zwei Rdf. Bat. (das eine mit mot. Mg. Kp., das andere mit mot. Lmg. Kp.) und einer Mot. Art. Abt. zusammengestellt. Dieser erste Versuch lässt noch kein abschliessendes Urteil zu. Immerhin sei, in voller Anerkennung der Leistungen, schon jetzt darauf hingewiesen, dass die Kombination von Rad und Motor nicht in allen Teilen befriedigt und dass infolge der starken Bindung an Strassen und Wege, und damit naturgemäss an die Talfurchen, taktisch wichtiges Zwischengelände von dieser Truppe nicht oder nur ungenügend ausgewertet werden kann.

Wille, Kommandant des 2. A. K.

I. Uebung.

1. Allgemeine Ausgangslage.

(Karte Nr. 1)

Eine rote Armeeabteilung, unter dem Kommandanten des 2. Armeekorps in Düdingen (Annahme), rückt durch Feindesland über Freiburg in breiter Front gegen Bern vor. Sie ist dabei wiederholt auf Widerstand blauer Truppen gestossen, die bisher einem entscheidenden Kampfe auswichen. Am 16. 9. steht Rot erneut vor einer blauen Verteidigungsfront, die sich nördlich der untern Sense von der Höhe Erbsmatt an der Strasse Schwarzenburg-Bern und östlich der unteren Saane bis zur Einmündung in die Aare hinzuziehen scheint.

Die rote Armeeabteilung wird am 17. 9. früh angreifen, rechter Flügel von der Höhe Nydegg, östlich der Strasse Schwarzenburg-Bern, Richtung Erbsmatt und Scherli, linker Flügel über die untere Saane, Richtung Mühleberg-Frauenkappelen als Hauptangriff.

Dem Korpskommando unmittelbar unterstellt, befinden sich auf dem rechten Flügel:

Die rote Gebirgsbrigade 9, die seit dem 16. 9. früh am Schwarzwasser-Abschnitt gegen das Gürbetal gewaltsam aufklärt und im Gefecht gegen blaue Kavallerie steht,

die rote Infanteriebrigade 7, die als Reserve im Laufe des 16. 9. die Gegend von Schwarzenburg erreicht und

das rote Radfahrerregiment Lässer bei Murten.

Die rote Geb. Br. 9 erreichte bis kurz vor Nachteinbruch nach harten Kämpfen mit den vordersten Kampftruppen die Linie Rüti-Giebelegg-Muri-Krottenbach-Rüeggisberg-Höhe 1050. Die Truppen sind stark ermüdet, leiden unter Munitionsmangel und sind zu keiner grösseren Nachtaktion mehr fähig.

Rot besitzt die Vorherrschaft in der Luft und überwacht andauernd das Gebiet westlich der Aare und das Gebiet zwischen Aare und Emme. Luftaufklärungsergebnisse vom 16. 9.: Blaue Truppenbewegungen bei Thun, Grosshöchstetten, Signau und Burgdorf, ferner im Raume zwischen Bern und der Sense-Saanelinie.

Eine blaue Armeeabteilung, unter dem Kommandanten des 2. Armeekorps in Bern (Annahme), liegt am 16. 9. mittags mit der sup. 4. und 5. Division hinter der untern Saane und Sense eingegraben in der Erwartung des Angriffes des ihr nachgefolg-

ten Gegners. Linker Flügel der Division links (4. Div.) vorgestaffelt auf Pt. 844 Erbsmatt, südlich Niederscherli. Die linke Flanke des blauen 2. Armeekorps wird zur Zeit noch gesichert durch die *Kavalleriebrigade 2* (+ Frd. Mitr. Abt. 3 — Kp. 8), die bis zum 16. 9. mittags den Schwarzwasserabschnitt gegen feindliche Aufklärungsdetachemente mit Erfolg gehalten hat, im Laufe des Nachmittags jedoch unter dem Druck überlegener roter Truppen aller Waffen auf Riggisberg-Rüti und in das Gürbetal ausweichen musste. Die Brigade sichert in weitgespanntem Bogen vor Nachteinbruch die Linie Mättiwil-Tromwil-Riggisberg-Egg-Schönegg-Würzen und die Höhen bei Pt. 882 und 954. Durch die Landesbevölkerung wirksam unterstützt, hat sie bis jetzt jede rote Aufklärung gegen die Gürbe verhindert. Stark mitgenommen durch die Rückzugskämpfe, leidet sie auch an Munitionsmangel, grosser Frontausdehnung und ungenügend funktionierenden Verbindungen. Sie steht unter dem Eindruck, starken Gegner vor sich zu haben und erwartet dauernd, neuerdings angegriffen zu werden. Ihr Auftrag verlangt das Halten der Gürbeübergänge mindestens bis zum 17. 9. früh.

Das sup. Landwehrinfanterieregiment 45 deckt Thun und sperrt mit kleinen Detachementen alle Aarebrücken zwischen Bern und Thun.

Die blaue 3. Division, neu dem 2. blauen A. K. unterstellt, ist in der Nacht vom 15./16. 9. über Burgdorf in den Raum Worb-Wichtrach-Konolfingen gelangt, wo sie am 16. 9. in Fliegerdeckung ruht. Ueber ihre Verwendung wird am Nachmittag des 16. 9. entschieden werden. Entweder Vorstoss westlich der Aare in die Flanke des Gegners oder Verteidigung des rechten Aareufers. Sie hat sich für beide Fälle vorzusehen. Die Aarebrücken von Thungschneit abwärts bis einschliesslich der Brücke von Hunziken sind zur Sprengung vorzubereiten.

2. Besondere Lage am 16. 9. abends.

Rot.

J. Br. 7 hat im Laufe des 16. Sept. die Gegend von Schwarzenburg erreicht und nächtigt dort, Br. Kdo. in Schwarzenburg. Uebergabeort ist Fribourg.

Der Br. Kdt. hat seit 1600 vom Korps-Kdo. (Düdingen) nachfolgenden

Befehl für den 17. Sept.

1. Der Angriff an der untern Sense und Saane wird am 17. Sept. bei Tagesanbruch beginnen.

   Ich beabsichtige, mit im Laufe des 17. Sept. bei Fribourg eintreffenden *Verstärkungen* zur Verfolgung südlich Bern über die Aare auszuholen .

2. *J. Br. 7* setzt sich am 17. Sept. früh in den Besitz der Höhen östlich von Rüti und Riggisberg und stellt sich dort bereit, um auf Kirchdorf und die Aarebrücken von Jaberg und Thalgut vorstossen zu können, oder aber über den Längenberg auf Zimmerwald-Kehrsatz. Den Entscheid über Richtung und Zeitpunkt dieses weitern Vorgehens behalte ich mir noch vor.
3. *Geb. Br. 9* wird dem Kdtn. der Br. 7 unterstellt, ferner
   Rdf. R. Lässer (2 Rdf. Abt. und 2 Mot. Bttrn.) } beide Kdtn. sind
   Flieger Abt. Karnbach (Stützpunkt Payerne) } unterwegs nach Schwarzenburg.
4. Drahtverbindung nach Schwarzenburg erstellt K. Tg. Kp.

Kdt. 2. A. K.

Durch Verbindungsoffizier.

Blau.

In Konolfingen fand am *16. Sept.* nachmittags eine Besprechung der Lage statt und 1600 gab der Korps-Kdt. persönlich dem Kdten. der 3. Div. den Auftrag für den 17. Sept.

Besprechung der Lage.

1. Roter Angriff gegen *4. und 5. Division* wird auf morgen früh oder übermorgen erwartet. Diese werden am 17. und 18. Sept. ihre Stellungen halten. Der linke Flügel der 4. Div. auf Pt. 844 ist bei Oberbalm durch eine Flankenhut gesichert.
2. *Rote Reserven* sind hauptsächlich zwischen Murtensee und Saane gemeldet. *Rot* hat heute aber auch auf seinem rechten Flügel mit erheblichen Kräften am Schwarzwasserabschnitt die Kav. Br. 2 angegriffen und scheint die Giebelegg nehmen zu wollen und wohl auch die Höhen von Riggisberg. Von dort kann dieser Gegner über das Gürbetal an die Aare oder über Bütschelegg und Längenberg auf Bern vorstossen.
3. *Kav. Br. 2* verzögert den roten Vorstoss nach Osten. Wahrscheinlich wird sie sich auf den Höhen westlich des Gürbetals nicht bis zum Abend halten können. Für diesen Fall ist ihr befohlen, nachts zum mindesten die Gürbeübergänge zu sperren.

Befehl an die 3. Division.

1. *3. Division* übernimmt den Schutz der linken Flanke der 4. Division und des A. K., überschreitet dazu heute Nacht die Aare, wartet in einer Bereitstellung, die dem Gegner verborgen bleiben muss, die Gelegenheit ab, über den heutigen Gegner der Kav. Br. herzufallen, wenn er an die Aare oder auf Zimmerwald-Belp vorstösst.
2. Der Division werden unterstellt: *Kav. Br. 2* sofort, *Fl. Kp. Furrer* mit Stützpunkt in Grenchen ab 17. Sept. früh, *Pont. Bat. 2* in Belp für den Fall, dass die Div. es beansprucht.

3. Die Division regelt die Kommandoverhältnisse zwischen sich und dem *Lw. J. R.* in Thun und befiehlt in ihrem Bereich, welche Brücken und wann diese gesprengt werden.
4. Beim *späteren Rückzug* des Korps hinter die Aare ist die Division für den Abschnitt Muri-Thunersee vorgesehen.

1615 schriftlich ausgefertigt. Kdt. 2. A. K.

Aufträge und Beurteilung der Lagen führten bei den Parteikommandanten zu nachfolgenden *Entschlüssen* für die Nacht vom 16. auf den 17. 9. und die Bereitstellung am 17. 9. bei Tagesanbruch.

Bei Rot (Karte Nr. 2, besondere Lage von Rot am 16. 9. 1800 und Absichten für den 17. 9. früh):

Geb. Br. 9 (in bisheriger Zusammensetzung) verbessert heute abend noch durch kleine lokale Unternehmungen ihre derzeitige Lage, setzt am frühen Morgen den Angriff fort und setzt sich in Besitz der Höhen von Burgistein-Schönegg-Egg-Hasli-Hermiswil und Pt. 960.

J. R. 14 marschiert diese Nacht über Schwarzenburg-Wislisau nach Rüeggisberg. Eintreffen daselbst am 17. 9. 0500 mit gleichzeitiger Unterstellung einer Bttr. und Auftrag: Das R. setzt sich in den Besitz der Bütschelegg und hält die Linie Rattenholz-Imihubel. Der rechte Flügel muss genügend stark sein, um einen blauen Vorstoss von Belp her aufzuhalten. Feuer der Div. Art. kann angefordert werden.

J. R. 13 Div. Reserve. Steht am 17. 9. 0500 in Schwarzenburg, bereit zum Vormarsch über Wislisau auf Riggisberg.

Rdf. R. Lässer erreicht am 17. 9. 0600 Schwarzenburg, fährt nach Rüti und stellt sich dort bereit zu einem Vorstoss an die Aare, entweder frontal auf die Brücken von Jaberg und Thalgut oder umfassend über Wattenwil und südl. Seftigen auf Jaberg.

Schw. Art. R. 2 Div. Art. Passiert am 17. 9. 0500 Wislisau, bezieht Stellungen im Raume Rohrbach-Riggisberg mit Wirkung auf die E. W. Strassen im Gürbetal und auf die von E. herkommenden Strassen gegen Jaberg-Thalgut, sekundär auf das Plateau von Zimmerwald.

Bei Blau (Karte Nr. 3, besondere Lage von Blau am 16. 9. 1800 und Absichten für den 17. 9. früh):

Kav. Br. 2 hält die Gürbe-Uebergänge und den Abschnitt Mühledorf-Noflen-Senke von Seftigen. Vor überlegenem Angriff Rückzug über Brücken von Thalgut und Jaberg.

Div. Aufklärungsabteilung (Drag. Abt. 3, Rdf. Kp. 3) marschiert bei Nachteinbruch über die Brücke von Hunziken auf das Plateau von Zimmerwald, sichert den Anmarsch der Br. 8 auf Zimmerwald und besetzt am 17. 9. bei Tagesanbruch die Höhen der Bütschelegg.

Br. 8 (+ F. Art. R. 5) überschreitet am 17. 9. 0100 die Aare bei Hunziken und bezieht eine Bereitstellung in den Wäldern westl. und nordwestl. Zimmerwald, um den Gegner, wenn er gegen Zimmerwald-Belp oder gegen die Aare vorstösst, überraschend anzugreifen. Angriffsbeginn auf Befehl der Division.

Geb. R. 18 (— 1 Bat. + F. Art. Abt. 12) überschreitet am 17. 9. 0200 die Aare bei Thalgut und bezieht am Südwesthang des Belpberges eine Bereitstellung, aus der auf die Aare vorstossende Feindkräfte überraschend angegriffen werden können. Die F. Art. Abt. 12 geht in der Gegend von Wichtrach in Stellung.

F. Hb. Abt. 27 Div. Art. nördl. Kehrsatz mit Wirkungsmöglichkeit auf das Plateau von Zimmerwald und Nieder-Muhlern.

Geb. J. Bat. 40 Div. Reserve auf dem Belpberg westl. Linden.

Da die blaue 3. Div. auf das Pont. Bat. 2 verzichtete, liess das A. K. Kdo. als vorsorgliche Massnahme unterhalb Hunziken eine Pontonbrücke erstellen.

Der Einbau begann am 17. 9. 0430 und 0545 war die Brücke passierbar.

3. Lage am 17. 9. bei Tagesanbruch.

(Karte Nr. 4)

Die nächtlichen Verschiebungen vollzogen sich bei beiden Parteien, abgesehen von einzelnen Friktionen bei Rot, als Folgen ungenügend durchdachter Marschanordnungen, reibungslos und glatt.

Die blaue 3. Div. lauert seit Tagesanbruch in ihrem Bereitstellungsraum und wartet die Gelegenheit ab, um über den Gegner herzufallen, falls er gegen die Aare oder auf dem Längenberg vorstossen sollte. Die blaue Kav. Br. 2 konnte den ihr von der Div. zugekommenen Befehl, Bezug einer Sperrstellung im Abschnitt Mühledorf-Seftigen, bis zum 17. 9. früh nur teilweise durchführen, da sie, in Ausführung eines früheren Befehls des A. K., mit einem R. bis zum Eintreffen des Aufklärungs-Det. der 3. Div. bei Tagesanbruch des 17. 9. noch auf den Höhen nördl. Riggisberg stehen blieb, zur vorsorglichen Verschleierung des Anmarsches der Kampfgruppe Br. 8 auf Zimmerwald. Das andere R. (+ Frd. Mitr. Abt. 3) wurde bereits im Verlaufe

der Nacht hinter die Gürbe zurückgenommen, unter Belassung schwacher stehender Patrouillen in den aufgegebenen Stellungen am Westhang des Gürbetales. Demzufolge lagen vor der unmittelbaren Kampffront der roten Geb. Br. 9 bei Tagesanbruch des 17. 9. nur noch schwache gegnerische Patrouillen, als die Br. 0700 zum Angriff auf den Höhenrand westl. der Gürbe antrat. Der befohlene Abschnitt war von der Geb. Br. 9 um 0900 besetzt.

Das R. 14, in Erfüllung seines Auftrages, Vorstoss von Rüeggisberg auf die Bütschelegg, bekam bald Fühlung mit feindl. Kav., die, nach eingegangener Meldung, die Bütschelegg besetzt hielt. Hier sei vorweg genommen, dass daraufhin und zweifellos auch unter dem Eindruck einer Meldung einer Div. Aufklärungs-Patr., wonach am 16. 9. 2330 ca. ein R. Kav. und ein J. R. durch Kehrsatz auf den Längenberg marschiert seien (Nachrichtenblatt Nr. 1 von Rot), das R. 14 sich zunächst zum Angriff auf die Bütschelegg organisierte und den Angriff erst losliess, als alle Teile gemeldet hatten, zum Vorgehen bereit zu sein. Das R. erreichte dann erst etwa 1000 die Bütschelegg und das nördl. vorgelagerte Rattenholz. Ein rasches sofortiges Zustossen mit dem ersten bereiten Bat. und der unterstellten F. Bttr., deren Schussbereitschaft 0700 gemeldet worden ist, hätte sehr wahrscheinlich dem R. die umstrittene Höhe wesentlich früher in die Hand gebracht. Der Gegner (es handelte sich um das Aufklärungsdet. der 3. Div.) wäre dann eben erst eingetroffen und somit noch nicht abwehrbereit gewesen.

Werden nicht oft, schon bei nur schwachem feindlichem Widerstand, Angriffe durch eine zu umständliche Organisation der Bereitstellung unverhältnismässig lange verzögert, wo rasches Anpacken besser zum Ziele führen würde?

Wäre es nicht besser und auch wesentlich einfacher, in unabgeklärten Lagen zunächst nur mit einem Teil der zur Verfügung stehenden Kräfte im Sinne der raschen und gewaltsamen Aufklärung anzupacken und dadurch die Lage zu klären?

Vorgefasste Meinung, Zeitverlust durch unnötige Organisationen könnten damit in vielen Fällen vermieden, dafür die Freiheit des Handelns bewahrt werden. Zudem würde zweifellos die untere und mittlere Führung an Aktivität und Selbständigkeit gewinnen. Stellen wir nicht einenteils aus Sorgfalt in der Angriffsvorbereitung, dann aber auch aus Mangel an Initiative die rasche Nützung des Augenblickes in Frage und geben uns zu wenig Rechenschaft über die Folgen verpasster günstiger Gelegenheiten?

Der Lage entsprechend hätte bei Rot am Morgen des 17. 9. frühzeitigere Besetzung der Höhen östlich Riggisberg und entschlossener Angriff der Bütschelegg in der Folge die ganze Kampfhandlung von Rot wesentlich beeinflusst. Denn der Führer von Rot erhielt 0800 in Schwarzenburg den nachfolgenden *Korpsbefehl:*

An verst. J. Br. 7.

1. *Flieger* haben noch am 16. Sept. abends Fuhrwerkkolonnen aus dem Gürbetal Richtung an die Aare beobachtet, ferner vereinzelte Reiter und Motorfahrzeuge in verschiedenen Richtungen östl. der Aare von Thun bis gegen Bern und landeinwärts, bei Station Tägertschi erkundenden Stab mit 2 Autos festgestellt und Belegung von Münsingen mit Truppen. Auf Belpberg ist am 16. 9. nichts beobachtet worden.
2. *Verst. J. Br. 7* setzt sich in den Besitz der Aareübergänge bei Jaberg und Thalgut.
3. *Mot. Pont. Bat.* trifft abends in Riggisberg ein, die Spitze der *1. Div.* abends bei Schwarzenburg (Annahme).

Kdt. 2. A. K.

17. Sept. 0800 durch Gst. Of. des A. K. übergeben.

Daraufhin erliess der Kdt. von Rot 0840 folgenden Angriffsbefehl (nur Absichten und Aufträge wiedergegeben):

Die rote Partei greift an über das Gürbetal, mit dem rechten Flügel auf das Plateau von Kirchdorf, mit dem linken Flügel über den Belpberg. Ich will die Aareübergänge bei Jaberg, Thalgut und Kehr in meinen Besitz bringen und decken.

Geb. Br. 9 in bisheriger Zusammensetzung führt diesen Angriff aus.

Mittelaxe: Riggisberg-Mühledorf. Dieser Angriff beginnt 1015. *J. R. 13* bleibt zu meiner Verfügung, um da, wo der Angriff stocken sollte, ganz oder zum Teil als 2. Treffen eingesetzt zu werden.

J. R. 14 mit zugeteilter F. Bttr. deckt bei Breitlohn den linken Flügel der Angriffstruppe und hält die Linie Nordrand Rattenholz-Imihubel.

Rdf. R. Lässer mit zuget. Mot. Art. Abt. 3 geht vor über Wattenwil, rechts an Seftigen vorbei, zu einem Flankenangriff auf die Brücken von Jaberg und Thalgut. Diese Aktion beginnt um 1100 aus dem Raume Rüti bei Riggisberg-Plötsch. Falls die Brücken von Jaberg und Thalgut überschritten werden können, ist ein Stoss in Richtung Münsingen-Hunzikenbrücke zu versuchen.

Div. Art. Sie unterstellt das Feuer einer Schw. Mot. Kan. Abt. dem Kdo. Geb. Br. 9. Das Feuer der beiden andern Abt. ist primär für den Abschnitt J. R. 14 bestimmt, sekundär für den Abschnitt Geb. Br. 9.

Diese sekundäre Artilleriezuteilung und die von Blau noch besetzte Bütschelegg veranlassten den Kdten. der Geb. Br. 9, zu beantragen, dass der Angriffsbeginn um zwei Stunden hinausgeschoben werde. Der Führer von Rot wollte solange nicht warten, verschob aber die Aktion um eine Stunde, auf 1115 für Geb. Br. 9 und auf 1200 für das Rdf. R. Lässer.

Der Antrag des Kdten. der Geb. Br. 9 war erklärlich. Denn an infanteristischen Kräften besass er nur das Geb. R. 17, und dieses lag zur Zeit des Eintreffens des Angriffsbefehls im Abschnitt Höhen von Würzen-Burgistein-Egg-Hasli-Hermiswil-Pt. 960, entsprechend dem am 16. 9. abends erhaltenen Div. Befehl. Somit auf einer Frontausdehnung von ca. 7 km. Das Flügel-Bat. 34 links zudem nach Norden abgebogen, als Flankenschutz gegen die vom Gegner gehaltene Bütschelegg.

Die beiden Bat. 36 (rechts) und 35 (Mitte) lagen 1015 im Raume Plötsch-Würzen-Weierboden (Bat. 36 — 1 Kp.) und auf den Höhen östlich Riggisberg (Bat. 35 — 1 Kp.). Die Kpen. III/35 und III/36 standen als Br. Reserve in Riggisberg. Die Absicht des Br. Kdten. ging dahin, mit Bat. 36 zunächst auf Noflen-Kirchdorf und von dort auf die Brücke von Jaberg vorzustossen, mit Bat. 35 über Kirchenthurnen auf Gelterfingen anzugreifen, von dort gegen Eggenhorn auf dem Belpberg, mit allgemeiner Richtung Brücke von Kehr. Dieser Angriff sollte vom Flügelbat. links (Bat. 34) unterstützt und begleitet werden, sobald dasselbe seiner Flankenschutzaufgabe enthoben werden konnte.

Der Angriff der Geb. Br. 9 über das Gürbetal kam unter diesen Verhältnissen nur langsam in Gang, zu vorsichtig für den Angriff einer Vorhut.

Als dann nach 1100 der rote Partei-Kdt. Gewissheit hatte von der sichern Besitznahme der Bütschelegg durch das R. 14, unterstellte er 1145 das J. R. 13 (— Bat. 25), das bis anhin Div.-Reserve war, der Geb. Br. 9, in der Meinung, dem Angriff gegen die Aare einen stärkeren Impuls zu geben. Das Bat. 25 wurde Div. Reserve. Zur Mittagszeit zeichnete sich der Angriff von Rot gegen das Gürbetal nur sehr schwach ab (Karte Nr. 5, Lage am Mittag des 17. 9.). Er kam erst im Laufe des Nachmittags zur Geltung gegen das Plateau von Noflen-Kirchdorf und gegen die Westhänge des Belpberges, begleitet von starker Art. Unterstützung.

Das Rdf. R. begann 1155 befehlsgemäss mit seinem Vorstoss über Wattenwil und südlich Seftigen vorbei, in Umfassung des linken Flügels der Kav. Br. 2, und erreichte um 1510 die Brücke von Thungschneit, um 1600 diejenige von Jaberg.

Die Kav. Br. 2 baute vor diesem Angriff befehlsgemäss ab, hatte jedoch etwelche Mühe, ihren Südflügel noch rechtzeitig über die Aare zurückzunehmen. Immerhin gelang ihr der Uferwechsel über die Brücken von Jaberg und Thalgut. Im Augenblick des Eintreffens der ersten Kampfstaffeln des Rdf. R. an den Brücken erfolgte deren Sprengung.

Die *blaue 3. Div.* war seit Tagesanbruch angriffsbereit, wollte aber zur Auslösung der Flankenstösse den günstigsten Moment abwarten.

Sollte Blau, nachdem Rot am frühen Morgen nicht angriff, dann vormittags nur zögernd auf Bütschelegg ansetzte, und folglich der 17. für Blau immer kürzer wurde, nicht trachten, die Bütschelegg im Gegenangriff zu gewinnen, gewissermassen im Augenblick, wo dort die Aufklärungs-Abt. zu weichen beginnt? Denn die Aussicht, dass Rot noch am 17. nach Norden weiterstossen würde, verringerte sich, wogegen die Gefahr, dass Rot sich auf der Bütschelegg zur Abwehr organisiert, von Stunde zu Stunde grösser wurde.

1305 gab der Kdt. der 3. Div. den Angriffsbefehl für die Kampfgruppe Zimmerwald (Br. 8) zum Vorstoss Richtung Nied. Muhlern-Bütschelegg.

Der Angriff wurde 1350 ausgelöst und traf auf das um diese Zeit bereits zur Verteidigung organisierte J. R. 14. Er erreichte bis zum Abbruch der Uebung allgemein nur den Raum von Blacken-Nied. Muhlern.

An Stelle des Angriffes der ganzen Brigade 8 von Zimmerwald gegen die Bastion der Bütschelegg hätte auch ein Stoss aus dem Raume Toffen-Rümligen in Betracht gezogen werden können, mit artilleristischem Schwergewicht auf dem Belpberg. Der Stoss längs des von Rot uneingesehenen Hanges wäre möglicherweise unerwarteter gekommen und hätte eine empfindlichere Stelle getroffen als der Stoss gegen die an sich schon starke Bütschelegg, die überdies von Rot mit einem ganzen Regiment mehr als reichlich bedacht war.

Die Lage der beiden Parteien bei Uebungsabbruch um 1600 ergibt sich aus Karte Nr. 6.

II. Uebung.

Während der Nacht vom 17./18. 9. wurden die Manöver unterbrochen. Die Truppe ruhte in friedensmässigen Kantonnementen. Mit dem Unterkunftsbezug waren grosse Märsche und auch Verschiebungen von Partei zu Partei verbunden. Von Rot zu Blau wechselten das Rdf. R. mit der Mot. Art. Abt. 3 und die Schw. Mot. Kan. Abt. 4, von Blau zu Rot das Drag. R. 4, der Stab des F. Art. R. 6, die F. Art. Abt. 12, sowie das Pont. Bat. 2 und das Sap. Bat. 3 (— Kp. I/3). Geb. Sap. Kp. IV/3 musste zu Bergungsarbeiten abkommandiert werden und schied aus dem Manöververband aus.

Allgemeine Ausgangslage.

(Karte Nr. 7)

Der allgemeine Rahmen für die Ausgangslage der 1. Uebung blieb derselbe, nicht aber der Einsatz der blauen 3. Division von Burgdorf her über die Aare und die daraus erfolgten Ergebnisse. Vielmehr war angenommen, dass der grössere Teil der 3. Division in die Verteidigungsfront des 2. A. K. eingeschoben ist. Diese zieht sich zudem am linken Flügel über Thörishaus und Scherli weiter hinaus in nordöstl. Richtung und verläuft über die Höhen des Zingg bis nach Kehrsatz. Das blaue 2. A. K. ist am 17. 9. auf der ganzen Front, auch aus Zimmerwald und Belp gegen Kehrsatz, von starken roten Kräften angegriffen worden. Dieser Angriff zeitigte jedoch nirgends entscheidende Erfolge.

An Reserven stehen den sich gegenüberliegenden Armeegruppen auf ihren Ostflügeln zur Verfügung:

Bei Blau: Teile der 3. Div. bei Bern, die Kav. Br. 2, bestehend aus dem Drag. R. 3, der Frd. Mitr. Abt 3 (— Kp. 8) und dem Rdf. R. Lässer (+ Mot. Art. Abt. 3). Die mobilen Truppen sind in der Nacht vom 17./18. 9. von Norden herangezogen worden und stehen am 18. 9. 0600 im Raume Sinneringen-Krauchthal-Hindelbank-Jegenstorf-Bolligen-Stettlen.

Bei Rot: Die vollständige Div. Obrecht im Gürbetal von Toffen aufwärts.

Lage der roten Reservedivision Obrecht am Morgen des 18. 9.

Die rote Div. Obrecht nächtigte vom 17./18. 9. im Gürbetal von Toffen an nach Süden, gesichert an der Aare durch das Drag. R. 4 (+ Rdf. Kp. 2).

Aufklärung durch Beobachtungsposten auf dem Belpberg und durch die der Div. unterstellte Fl. Abt.

Alle Aarebrücken oberhalb Bern sind zerstört. Das Uebersetzen von Aufklärungsorganen über die Aare wurde bis jetzt durch blaue Postierungen am rechten Aareufer verhindert.

Seit dem 18. 9. früh ist der Div. Kdt. darüber orientiert, dass die Div. voraussichtlich die Aare überschreiten muss. Die Sap. Kp. II/3 und ein Pont. Detachement sind bereits 0600 beim Drag. R. 4 eingetroffen, das Sap. Bat. 3 (Stab u. Kp. III/3) und das Pont. Bat. 2 sind im Anmarsch, und stehen 0600 verwendungsbereit in Gelterfingen, ebenso Fliegerabwehrbatterien (sup.).

Erkundungen für einen eventuellen Aareübergang haben schon am Abend des 17. 9. stattgefunden.

Die Luftaufklärung meldet noch am 18. 9. früh, übereinstimmend mit dem Beob. Posten auf dem Belpberg, dass keine Anzeichen vorliegen für die Anwesenheit von blauen Truppen im Gebiet östlich der Aare, ausgenommen bei Bern und rückwärts gegen Burgdorf und die schwachen Postierungen unmittelbar am rechten Aareufer.

0800 trifft folgender Befehl des Kdten. des 2. A. K. ein:

An J. Br. 7.

1. Beim *Gegner* sind Rückzugsanzeichen erkennbar.
2. *J. Br. 7* überschreitet die Aare und hindert den Gegner am freien Abzug durch Bern.
3. Eine *Fl. Abwehr Bttr.* und *Jagdflieger* des Korps werden der Fl. Abt. Karnbach helfen, den Aareübergang der Br. zu decken.
4. Die *1. Division* (Annahme) wird morgen früh zur Verfolgung des Gegners über die Aare gehen. Dazu sind zwei Brücken bei Br. 7 erforderlich und freizuhalten.
5. *Basierung* auf Mühlethurnen (Uebergabeort für Verpflegung) und Kaufdorf (Uebergabeort für Munition).
6. *Meldesammelstelle* des Korps wird auf Mittag bei der Station Mühlethurnen errichtet. Korps übernimmt Drahtverbindung.

Kdt. 2. A. K.

Korps H. Qu. 18. 9. 0740.
Telegramm.
Ankunft Br. Kdo. 0800.

Lage der blauen 3. Division und der Kav. Br. 2 am Morgen des 18. 9.

Die blaue 3. Division ist seit dem 17. 9. als Reserve hinter der weitgespannten Front der 4. und 5. Div. aufgeteilt worden. Das Gros der Div. richtet eine Aufnahmestellung auf den Höhen von Ried, Köniz und am Gurten ein. J. R. 15 mit Art. R. 5 wurde der 5. Division unterstellt und westlich des Forstes teilweise eingesetzt, Geb. R. 18 der 4. Div. bei Scherli.

Die Kav. Br. 2 hat im Nachtmarsch, von Norden kommend, am 18. 9. 0600 erreicht und rastet mit:

Br. Kdo. und Drag. R. 3	bei Sinneringen-Stettlen-Lindenthal
Rdf. R. Lässer	bei Jegenstorf-Hindelbank
Frd. Mitr. Abt. 3 (— Kp. 8)	bei Bolligen
Mot. Art. Abt. 3	bei Krauchthal.

Nach dreistündiger Rast soll die Kav. Br. 2 gemäss Befehl des 2. A. K. die Aare von Allmendingen an aufwärts sichern und einen Flussübergang des Gegners verhindern.

Sap. Kp. I/3 hat alle Brücken oberhalb Allmendingen bis zum Thunersee gesprengt und bildet momentan, gemeinsam mit freiwilligen Schützen, die einzige Sicherung des rechten Aareufers. Sie wird der Kav. Br. 2 unterstellt.

Die Fl. Kp. Furrer überwacht, gemäss Befehl des 2. A. K., das linke Aareufer von Belp bis Thun und das Gürbetal. Sie hat bis zum 17. 9. abends im Gürbetal starke rote Reserven, an der Aare jedoch nur schwache rote Sicherungstruppen beobachtet und ist angewiesen, am 18. 9. mit der eintreffenden Kav. Br. 2 in Sinneringen Verbindung aufzunehmen.

Der Kdt. der 3. Div. und der Kdt. der Kav. Br. 2 sind durch den Korpskommandanten davon unterrichtet, dass das A. K. in der Nacht vom 18./19. 9. hinter die Aare zurückgehen wird und zwar die 3. Div. und die ihr unterstellte Kav. Br. 2 in den Abschnitt von Allmendingen bis Thunersee.

0845 erhält der Kdt. der blauen 3. Div. nachstehenden Befehl des Kdten. des 2. A. K.:

An 3. Division.

1. *Starke rote Truppen* im Gürbetal und Bewegungen gegen die Aare machen noch heute roten Flussübergang wahrscheinlich.
2. *Blaues 2. A. K.* hält seine derzeitige Front und wird in der Nacht den Rückzug nach Plan Z antreten. Demgemäss hält die 4. Division mit ihrem derzeitigen linken Flügel auch weiterhin die Gurtenhöhe.

3. *3. Division* erreicht unverzüglich den Aareabschnitt oberhalb Allmendingen und verbietet dem Gegner den Uebergang über die Aare.
4. *Kav. Br. 2 wird* der 3. Division unterstellt. Br. Kdo. ist zur Zeit in Sinneringen und für den sofortigen Abmarsch an die Aare alarmiert.
5. *Detachierte J. R. 15 und 18 und Art. R. 5* werden der 3. Division noch heute durch Bern folgen und ihr wieder unterstellt.
6. Das Korps-Kdo. lässt durch starken *Fliegereinsatz* den Abzug der 3. Division durch Bern decken. *Fl. Kp. Furrer* steht zur Verfügung der 3. Division.
7. Zur *Verstärkung der 3. Division* treffen J. R. 48 und 49 und 3 Bttrn. am 19. Sept. nachmittags von Luzern her im Ausladeraum von Langnau ein (Annahme).
8. *Korps-Kdo.* bleibt auch am 19. Sept. in Bern (Annahme).

Kdt. 2. A. K.

Beurteilungen und Entschlüsse der Parteikommandanten.

Bei Rot (Karte Nr. 8, besondere Lage von Rot am 18. 9. 0700 und Absichten für den 18. 9.):

Der Uebergang über die Aare muss *rasch* bewerkstelligt werden. Nicht allein aus dem Grunde, weil sich zur Zeit keine nennenswerten gegnerischen Kräfte östlich der Aare befinden, sondern auch, weil nach erfolgtem Uebergang jenseits der Aare genügend Raum nach Nordosten geschaffen werden muss für den weitern Vorstoss auf Bern.

Entschluss:

1. Bereitstellung des F. Art. R. 6 und des Schw. Art. R. 2 (— Abt. 4) im Raume Kirchdorf-Belpberg, zur Unterstützung des Uferwechsels der Div.
2. Sofortiges Uebersetzen der Rdf. Kp. 2, des Drag. R. 4 und von 2 J. Kpn. zur Sicherung der Brückenstellen und zur Aufklärung in die Angriffsräume der Div.
3. Einbau einer normalen Kolonnenbrücke bei Thalgut und einer Bockbrücke bei Kehr, nach erfolgtem Bezug der Brückenkopfstellungen auf dem rechten Aareufer.
4. Vorstoss des Gros der Div. über die Aare mit
   J. R. 13 (+ F. Art. Abt. 11) in den Abschnitt Grosshöchstetten-Gysenstein,
   J. R. 14 (+ F. Art. Abt. 12) in den Abschnitt Gysenstein-Schwand-Münsingen,
   Geb. J. R. 17 (+ Geb. Art. Abt. 3) in den Abschnitt Oberdiessbach-Höhe von Häutligen.

Bei Blau (Karte Nr. 9, besondere Lage von Blau am 18. 9. 0900 und Absichten für den 18. 9. nach Empfang des Korpsbefehls 0845):

Die blaue 3. Division kann erst im Laufe des Tages vollständig formiert werden, da die dem Div. Kdten. zur Verfügung gestellten Truppen zum Teil noch in der sup. Kampffront des 2. A. K. eingesetzt sind und zuerst herausgelöst werden müssen.

Sofort verfügungsbereit sind: Das Aufklärungsdetachement der Div. und die Kav. Br. 2.

Die übrigen Kampftruppen erst zu folgenden Zeiten:

J. R. 16 und F. Hb. Abt. 27	um 1100	in Köniz-Wabern,
Schw. Mot. Kan. Abt. 4	um 1100	in Zollikofen,
Geb. J. R. 18	um 1300	in Köniz,
J. R. 15 und F. Art. R. 5	um 1500	in Bümpliz.

Die Gewissheit, dass Rot den Vorstoss über die Aare bereits mit Uebersetzungsversuchen bei Jaberg und Thalgut einleitet, erfordert das sofortige Vorwerfen aller momentan zur Verfügung stehenden Kräfte in den gefährdeten Aareabschnitt. Dabei ist zu bedenken, dass sowohl der Belpberg wie der Längenberg mit ihren ausgedehnten Sicht- und Wirkungsbereichen sich im Besitz des Gegners befinden und grössere Truppenverschiebungen bei Tag im Aaretal verunmöglichen.

Entschluss:

1. Sofortiges Ansetzen der Rdf. Kp. 3 auf die durch die Luftaufklärung erkannten Uebersetzungsstellen bei Jaberg und Thalgut.
2. Sofortiges Vorsenden der Kav. Br. 2 (+ Drag. Abt. 3) in den Abschnitt Rubigen-Oberdiessbach-Rothachen, mit dem Auftrag: Sicherung des Aufmarsches der 3. Div. durch Besetzung dieses Abschnittes. Zurückwerfen feindlicher, über die Aare vorgedrungener Abteilungen und Verhinderung des Gegners am Aareübergang.
3. Sofortige Inmarschsetzung des Rdf. R. (+ Mot. Art. Abt. 3) über Burgdorf-Walkringen, mit der Absicht, es Kiesental abwärts gegen die Aare einzusetzen.
4. Staffelweiser Einsatz der übrigen Kampfkräfte entsprechend deren zeitlicher Verwendbarkeit hinter die den Aufmarsch sichernde Kav. Br. 2 mit folgenden Zielen:

   J. R. 16 (+ Hb. Abt. 27) über Bern-Muri-Gümligen auf den Hürnberg.

   Geb. J. R. 18 durch das Worblental zunächst in die Gegend von Grosshöchstetten, wenn möglich später auf die Höhen von Häutligen.

J. R. 15 ebenfalls durch das Worblental zunächst auf die Höhen von Vielbringen-Trimstein, zur Abriegelung des Gefechtsraumes nach Norden.

5. Die Art. soll in beschleunigtem Tempo staffelweise vorgezogen werden nach Massgabe der Sicherung ihrer Aufstellungsräume durch die Infanterie und soll entsprechend ihrer zeitlichen Verwendbarkeit den in Betracht kommenden Kampfgruppen unterstellt werden.
6. Grundsätzlich soll mit allen Mitteln versucht werden, den Gegner, insofern er die Aare überschreiten konnte, in eine Front zu drücken, die ihn zum Angriff Richtung Ost, mit der Aare im Rücken, zwingt.

Die Vorgänge und Kampfhandlungen am 18. 9.

(Karte Nr. 10)

Rot eröffnete die Kampfhandlungen mit den Uebersetzungsversuchen über die Aare 0730. Die unter starkem, jedoch taktisch unrichtig aufgebautem Mg.-Feuerschutz übergesetzte Rdf. Kp. 2 warf die als sehr schwach angenommene blaue Uferbewachung zurück, stiess vor auf Kiesen und Wichtrach, gefolgt von der ebenfalls rasch übergesetzten Aufklärungsschwadron 9. Auf 4 Fähren erfolgte dann in der Zeit von 0830 bis ca. 1200 das Uebersetzen des Drag. R. 4 und der 2 Füs. Kpn., welche die unmittelbare Sicherung der Brückenstellen zu übernehmen hatten. Das Drag. R. 4 und die Rdf. Kp. 2 stiessen befehlsgemäss auf die Sicherungslinie Kiesen - Höhen östlich Wichtrach - Tägertschi-Schwand-Hunziken vor, unter Zurückweisung der inzwischen auf Münsingen-Wichtrach vorgestossenen blauen Rdf. Kp. 3 und der ersten Aufklärungs- und Kampforgane der blauen Kav. Br. 2. 0955 kam dem Kdten. des Pont. Bat. 2 in Mühledorf der Befehl zum Brückenschlag der Kolonnenbrücke bei Thalgut zu, ca. 0930 erhielt der Kdt. des Sap. Bat. 3 den Befehl zum Bau der Bockbrücke bei Kehr. Diese späte Befehlsgebung, verursacht durch eine Reihe von Umständen, brachte Rot einen Zeitverlust von nahezu 2 Stunden in der Raumgewinnung auf dem rechten Aareufer. Eine zeitliche Einbusse, die sich im Verlaufe des Nachmittags namentlich am Hürnberg sehr ungünstig auswirkte.

Die persönliche Anwesenheit des Parteikommandanten oder eines Stellvertreters an den Uebersetzungsstellen hätte, nachdem mit Sicherheit festgestellt war, dass auf dem rechten Aareufer in diesem Abschnitt sich keine nennenswerten gegnerischen Kräfte befanden und im Vertrauen auf den bereitgestellten Art. und Mg. Feuerschutz, dazu führen müssen, den Brückenschlag sofort anzuordnen. Denn an der Aare allein konnte der Ent-

scheid getroffen werden, ob man in diesem Moment vorsichtig oder schnell zupackend handeln musste.

Neben dem unmittelbaren Feuerschutz direkt am Ufer riegelt man in der Regel mit den heute zur Verfügung stehenden Feuermitteln ebenso wirksam und dazu noch viel rascher den für die Sicherung der Uebergangsstellen notwendigen Raum auf dem jenseitigen Ufer ab. Das hat den grossen Vorteil, dass alles, was übergesetzt ist, sofort offensiv angesetzt werden kann zur raschen Besitznahme wichtiger Geländeabschnitte und zur raschen, gewaltsamen Aufklärung. Auf alle Fälle darf der Begriff «Brückenkopf» heute nicht dazu führen, dass ein Brückenschlag erst gewagt werden darf, nachdem übergesetzte Truppen einen ausreichenden «Brückenkopf» darstellen.

1230 war der Einbau der Kolonnenbrücke bei Thalgut beendet und 1235 überschritt die Spitze des J. R. 13 die Aare.

Die Bockbrücke bei Kehr war 1530 verwendungsbereit. Sie kam am 18. 9. nur noch für das Nachziehen von Artillerie und Trainstaffeln in Betracht.

Die einwandfreie technische Arbeit beim Sap. Bat. 3, wie beim Pont. Bat. 2 möge hier Erwähnung finden. Ebenfalls aber auch die wenig der Lage angepassten starken Truppenmassierungen an beiden Brücken-Einmarschstellen und das zu frühe Nachziehen von Trainkolonnen noch bei Tag sowohl über die Brücke, wie auf der gut eingesehenen grossen Strasse Wichtrach-Münsingen.

Das J. R. 13, das zwischen 1230 und 1330 den Aareübergang vollzogen hatte, stiess im Eiltempo über Wichtrach und Südrand von Münsingen gegen den Hürnberg vor, trat gegen 1400 mit seinen vordersten Kampftruppen bei Tägertschi in den Kampf mit der blauen Kavallerie und den vordersten Staffeln des Rdf. R.

1400 überschritt das Geb. J. R. 17 die Aare und ging in breiter Front in östlicher Richtung vor, mit Bat. 36 (+ 1 Geb. Bttr.) auf Oberdiessbach, mit dem Gros auf die Höhen von Häutligen. Zwischen 1500 und 1600 wurden Oberdiessbach und die Höhe von Häutligen besetzt und der weitere Angriff auf Stalden vorbereitet. Auch das Gros des J. R. 14, für das ursprünglich die Bockbrücke bei Kehr bestimmt war, musste, des Zeitgewinnes halber, über die Pontonbrücke bei Thalgut nachgezogen werden, nachdem es sich herausgestellt hatte, dass der Brückenschlag bei Kehr erst auf 1530 beendet werden konnte. Das R. erreichte dann in einem Flankenmarsch Aare abwärts den Abschnitt Gysenstein-Münsingen-Aare.

Blau führte seine eintreffenden Truppen im allgemeinen durch Worb heran, mit der Absicht, sich der Höhen von *Hürn-*

berg und *Häutligen* zu bemächtigen, um von diesen Bastionen aus die ihm zugekommene Aufgabe zu lösen.

Die Kav. Br. 2 (Drag. R. 3 + Frd. Mitr. Abt. 3 — 1 Kp.), unter deren Kdo. auch das über Burgdorf-Walkringen auf Konolfingen angesetzte Rdf. R. (+ Mot. Abt. 3) und die Drag. Abt. 3 (+ Rdf. Kp. 3) gestellt worden waren, erreichte, über Worb kommend, gegen Mittag den ihr befohlenen Sicherungsabschnitt Rubigen-Konolfingen-Oberdiessbach-Rothachen, besetzte denselben und schob einzelne Schwadronen auf die Strasse Bern-Thun vor, die jedoch recht bald unter dem Druck von Rot zurückgenommen werden mussten.

Der vom Rdf. R. rasch durchgeführte Marsch zeitigte anfänglich bei Tägertschi-Ursellen und Oberdiessbach gute Erfolge gegenüber den allerdings im Zeitpunkt des Eintreffens der zuerst angelangten motorisierten Mitr. Kpn. noch schwachen roten Kräften. Als dann gegen 1400 das rote J. R. 13 auf Tägertschi und etwas später das Geb. J. R. 17 auf Häutligen und Oberdiessbach vorstiessen, wurde Blau schrittweise zurückgedrängt, so dass die Kav. Br. mit dem Rdf. R. eigentlich nie aus dem Schlauch des Kiesentales und dem Graben von Tägertschi herauskamen. Der Höhe von Häutligen wurde zweifellos anfänglich zu geringe Beachtung geschenkt, so dass sie sofort in die Hände von Rot gelangen konnte, und auch die Verankerung auf dem Hürnberg wäre einem Angriff von Rot wahrscheinlich zum Opfer gefallen ohne die Zeiteinbusse an der Aare und wenn Rot unter Zusammenfassung aller in diesem Abschnitt verfügbaren Kräfte noch am späteren Nachmittag den Hürnberg berannt hätte.

Es gelang schliesslich der Kav. Br. 2 und dem Rdf. R., eine einheitliche Abwehrfront auf der Linie Gysenstein-Ballenbühl-Ursellen-Stalden-Freimettigen zu errichten.

Gegen Abend traf dann über Worb J. R. 16 mit der F. Hb. Abt. 27 im Raum der Kav. Br. 2 ein. Das R. passierte ca. 1500 Worb, mit Stoss Richtung Hürnberg. Es wurde jedoch nur das Bat. 39 auf diese Höhe angesetzt. Das Gros des R. marschierte weiter über Grosshöchstetten auf Stalden und griff dort in den unentschiedenen Kampf der Kav. Br. ein, zweifellos in der Absicht, sich doch noch vor Nachteinbruch der Höhe von Häutligen zu bemächtigen, was aber nicht mehr gelang. Denn fast gleichzeitig mit dem Eintreffen des Gros des J. R. 16 bei Konolfingen-Stalden musste das Rdf. R. seinen linken Flügel gegen Mirchel zurücknehmen, so dass die beiden Bat. des J. R. 16 die Stellungen der zurückgehenden Rdf. westlich und südlich Konolfingen einnehmen mussten, um den sofort nachstossenden Bat. des Geb. J. R. 17 Halt zu gebieten. Dem J. R. 16 folgte mit ca.

2 Stunden Abstand, ebenfalls über Worb vormarschierend, das Geb. J. R. 18 und erreichte gegen Nachteinbruch mit Geb. J. Bat. 40 den Hürnberg, mit S. Bat. 10 Gysenstein, wo dieses Bat. sofort in den Kampf gegen Truppen des J. R. 13 verwickelt wurde. Geb. J. Bat. 89 blieb zunächst noch nördlich Grosshöchstetten. J. R. 15 erreichte bei Nachteinbruch die Linie Allmendingen-Vielbringen-Worb und riegelte daselbst nach Norden ab.

Mit dem Eintreten der Dunkelheit hörten Gefechtshandlungen in grösserem Rahmen auf, und es wurde nur noch da und dort um die Erreichung örtlicher Vorteile gekämpft. Beide Parteien schickten sich an, die erreichten Abschnitte zu halten und durch Gefechtsvorposten zu sichern.

Es ergab sich folgende Abendlage (Karte Nr. 10):

Rot: Am rechten Flügel sperrte Geb. J. Bat. 36 (+ 1 Geb. Bttr.) das Kiesental bei Freimettigen. Das Gros des Geb. J. R. 17 lag an den nordöstl. Hängen des Häutligenberges. J. R. 13 sperrte mit 1 Bat. die Senke von Tägertschi-Ursellen, mit dem Gros lag es an den Westhängen des Hürnberges. J. R. 14 sperrte im Aaretal nördl. Münsingen mit den vordersten Kampfelementen bei Eichi und Rubigen. Die Schw. Art. wurde weiterhin auf dem Belpberg belassen, während die den R. zugeteilte Feld- und Geb. Art. diesen gefolgt war. Drag. R. 4 (+ Rdf. Kp. 2) war am Abend nach Oberdiessbach zusammengezogen worden und sicherte sich durch schwache Postierungen zwischen Rothachen und der Zulg nach Süden und gegen die Strasse aus dem oberen Emmental durch 3 Sperren zwischen Linden und Oberdiessbach. Bei Nachteinbruch wurden die R. 13 und 17 unter das Kdo. des Kdten. der Geb. Br. 9 gestellt und zu einer Kampfgruppe vereinigt.

Blau, dessen Verbände besonders bei den leichten Truppen stark durcheinander geraten und vermischt worden waren, sperrte mit J. R. 15 die Linie Allmendingen-Vielbringen-Worb. Die in eine Kampfgruppe vereinigten R. 18 und 16 hielten den Hürnberg und den Talkessel bei Konolfingen-Stalden. Das Rdf. R. sperrte zunächst noch auf der Linie Grosshöchstetten-Mirchel und wurde dann später auch wie das Gros der Kav. Br. 2 in Reserve zurückgenommen.

Der 18. 9. war für beide Parteien gekennzeichnet durch den Wettlauf nach den Höhen des Hürnberges und von Häutligen. Die Zeiten für den Beginn des Kriegszustandes der beiden Parteien waren durch die Uebungsleitung so berechnet, dass es nicht zum unnatürlichen Kampf um die eigentlichen Aareübergänge kommen konnte, sondern dass sich die Gefechtshandlungen in

dem wesentlich interessanteren Gelände östl. des Aaretals abspielen mussten.

In der Beurteilung der Lage kam denn auch bei beiden Parteien der für die Erfüllung ihrer Aufträge so bedeutungsvolle Besitz der erwähnten Höhen stark zum Ausdruck. Die Ausführung selbst brachte jedoch weder Blau noch Rot die Erreichung der von ihnen angestrebten Tagesziele. Ein Umstand, der grösstenteils auf mancherlei Zeitverluste und nicht genügend einfache Zielsetzung zurückzuführen ist.

Hätte bei Blau am Morgen des 18. 9. ein Angriffsauftrag an die Kav. Br. 2 nicht mehr Erfolg versprochen?

In der gegebenen Lage an der Aare musste mit allen Mitteln versucht werden, das Ueberschreiten des Flusses zu verhindern, zum mindesten zu verzögern. Die Verzögerung des Brückenschlages nur um ein paar Stunden konnte für die Gesamtlage von Blau entscheidend sein. Jedes Opfer der Kav. Br. 2 wäre daher in diesem Falle gerechtfertigt gewesen.

Zwischen 2000 und 2130 trafen bei beiden Parteien neue Befehle seitens ihrer A. K. Kdten. ein.

Bei Blau:

Kdo. 2. A. K. K. P. 18. 9. 34.

Befehl an die 3. Div.

1. Das verstärkte J. R. 23 hat den Auftrag, auf der Linie Allmendingen-Vielbringen-Rütti zwischen der Aare und der Bahnlinie Bern-Luzern zu sperren. 1 Bat. auf Motorwagen wird vor Mitternacht zur Ablösung Ihrer dort stehenden Trp. am 18. 9. eintreffen (Annahme).
2. Die 3. Div. erhält den Auftrag, den Angriff auf die Uebergangsstellen Jaberg und Thalgut durchzuführen.
3. Die im Laufe des frühen Nachmittags in Langnau eintreffenden Lw. R. 48 und 49 werden vom Korps-Kdo. in den Raum Zäziwil-Signau befohlen und Ihnen dort unterstellt (Annahme). Kdt. 2. A. K.

Durch Gst. Of. 2130 übergeben.

Bei Rot:

Kdo. 2. A. K. Ober-Wichtrach, 18. 9. 34. 2010.

An Kdo. Br. 7.

1. Da der Gegner dem Vorstoss der Br. 7 gegen Bern so starke Kräfte entgegengestellt hat, dass der Vorstoss nicht einen raschen Erfolg verspricht, wird die Br. von ihrem bisherigen Auftrag enthoben.

2. Die Br. 7 erhält den neuen Auftrag, den Hürnberg in Besitz zu nehmen und auf ihrem rechten Flügel den Gegner so weit zurückzudrängen, dass die Strasse Kiesen-Oberdiessbach-Zäziwil für den Durchmarsch der nachfolgenden 1. Div. offen steht.
3. Die 1. Div. wird am 19. 9. erst gegen Abend an der Schiffbrücke eintreffen.
4. Sobald Scheiw. Kp. 2 am Nordende des Belpberges die Front Hunzikenbrücke-Pt. 649 W. Trimstein ableuchtet, werden 3, später 6 F. Bttrn. diese Front mit Flankenfeuer sperren.

Kdt. 2. A. K.

Schriftl. Bestätigung des mündl. erteilten Befehls.

Umgruppierung in der Nacht vom 18./19. 9.

(Karte Nr. 11, Lage am 19. 9. 0530)

Die Bereitstellung zur Lösung der neu gestellten Aufträge erforderte bei beiden Parteien nächtliche Umgruppierungen und Verschiebungen.

Blau. Die blaue 3. Division stellte sich auf den 19. 9. 0530 in 3 Angriffsgruppen bereit, unter Zurückbehaltung einer Div. Art. Gruppe und einer Div. Reserve.

Angriffsgruppe Kav. Br. 2 (Drag R. 3, Drag. Abt. 3, Rdf. Kp. 3, und Frd. Mitr.Abt. 3 — 1 Kp.) im Raume Worb begleitet den Angriff der Div. auf dem rechten Flügel über Rütti-Beitenwil gegen die Brücke von Hunziken. (Dieser Angriff musste dann infolge der starken gegnerischen Art. Wirkung in den Abschnitt Hunziken-Trimstein mehr in nordsüdl. Richtung gegen Gysenstein - Station Tägertschi angesetzt werden).

Angriffsgruppe Br. 8 (J. R. 16, Geb. J. R. 18, 1 Bat J. R. 15, F. Art. R. 5, F. Hb. Abt. 27) mit Kampfgruppe Geb. J. R. 18 über Ballenbühl - Station Tägertschi-Münsingen gegen die Brücke von Kehr, mit Kampfgruppe J. R. 16 über die Höhe von Häutligen - Nieder-Wichtrach gegen die Brücke von Thalgut.

Angriffsgruppe Lässer (Rdf. R. und Mot. Art. Abt. 3), in der Nacht zurückgenommen nach Signau, stösst über Eggiwil-Röthenbach-Linden auf Oberdiessbach-Kiesen und gegen die Brücke von Jaberg.

Div. Art. Gruppe (Schw. Mot. Kan. Abt. 4) in Stellung bei Schlosswil.

Div. Reserve (J. R. 15 — 1 Bat.) bei Zäziwil.

Rot. Der Kdt. von Rot fasste für den Angriff am 19. 9. folgende Entschlüsse:

Geb. Br. 9 (Geb. J. R. 17, J. R. 13, F. Art. R. 6) übernimmt den Vorstoss gegen Konolfingen, über den Hürnberg und gegen Schlosswil. Angriffsbeginn 0530. Die Br. kann über das Feuer der Schw. Mot. Kan. Abt. 3 verfügen.

J. R. 14 (+ Geb. Art. Abt. 3) löst sich unter Zurücklassung schwächerer Kräfte vom Gegner los, marschiert in der Nacht über Ober-Wichtrach-Oberdiessbach auf den Kurzenberg und stellt sich bei Aebersold zu einem Flankenstoss über Ober-Hünigen allgemeine Richtung Grosshöchstetten bereit. Die Geb. Art. Abt. 3 steht am 19. 9. 0300 in Oberdiessbach zur Verfügung des J. R. 14.

Schw. F. Hb. Abt. 2 geht nördl. Oberdiessbach in Stellung und steht bei Tagesanbruch bereit mit Schussrichtung Grosshöchstetten-Zäziwil-Mirchel. Das Feuer untersteht der Div. Zu J. R. 14 wird Fk.-Verbindung hergestellt.

Schw. Mot. Kan. Abt. 3 bleibt in ihren derzeitigen Stellungen. Ihr Feuer wird zunächst der Geb. Br. 9 unterstellt.

Drag. R. 4 in Oberdiessbach sperrt den Sattel von Linden und sichert bei Heimberg und Langenegg.

Kampfhandlungen am 19. 9.

(Karte Nr. 12, Lage am 19. 9. 1300)

Bei Tagesanbruch entwickelten sich die Gefechtsvorgänge mit beidseitig eingeleiteter Offensive auf dem Hürnberg und im Raume Freimettigen-Ursellen. Erfolge stellten sich zunächst bei keiner Partei ein. Blau erlitt sogar anfänglich auf dem Hürnberg Geländeverlust und an seinem linken Flügel stiess es auf ebenbürtige gegnerische Kräfte. Ebenfalls bedrohte der Einsatz des roten J. R. 14 zunächst stark den linken Flügel des blauen J. R. 16, so dass ein Bat. der Div. Reserve diesem roten Schwenkflügel entgegengeworfen werden musste. Die Gefahr wurde jedoch recht bald herabgemindert, als sich diese rote Umfassungsgruppe selbst im Rücken bedroht sah durch das Erscheinen des blauen Rdf. R. auf dem Sattel von Linden. Das Rdf. R. warf die von Drag. R. 4 angelegten Sperren zurück und gewann rasch Terrain Aeschlental abwärts. Doch zwang die rote Abwehr bei Oberdiessbach Blau schliesslich zu systematischerem Vorgehen und zu weiterem Ausholen, um so mehr, als vom Kurzenberg herab ein Bataillon des J. R. 14 in die rechte Flanke des Rdf. R. einzuwirken begann. Im Raume Stalden-Ursellen vermochte keine Partei der andern dauernde Vorteile abzugewinnen. Ebenso blieb auf dem Hürnberg die Lage bis kurz vor Gefechtsabbruch noch unentschieden. Möglicherweise hätte jedoch der zweckmässig geführte Stoss der Kav. Br. 2

gegen die Westhänge dieses stark umstrittenen Höhenmassives sich für Rot verhängnisvoll auswirken können.

Als um 1300 der Manöverabbruch erfolgte, hatten beide Parteien alle ihnen zur Verfügung stehenden Kräfte eingesetzt und ohne neueintretende Verstärkungen wäre es wohl weder Rot noch Blau gelungen, die ihnen gestellten Tagesaufträge restlos zu erfüllen.

Die Manöverleitung bezweckte ja aber auch keineswegs, wie schon eingangs erwähnt, Gefechtshandlungen mit einer abschliessenden Verlust- und Gewinnrechnung, sondern einzig und allein die Schulung der Führer in der Lagebeurteilung und der Entschlussfassung unter dem Druck der Ungewissheit, wie sie der Ernstfall tagtäglich bringen wird. Diesen Zweck haben die Manöver der 3. Division zweifellos erreicht und auch den Beweis erbracht für die Manöverierfähigkeit der Truppen der 3. Division.

---

1. Übung
Kriegsgliederung der roten Partei

Man. Div.
Kdt. Oberst Obrecht

Geb. J. 9
Kdt. Oberst Scherz
Gst. Of. Major Büchler

J. 7
A
Kdt. Oberst Obrecht
Stabschef Major Müller
Art. Chef Oberst Marcuard

Geb. R. 17
Kdt. Oberstlt. Barben

J. R. 14
Kdt. Oberstlt. Friedli

J. R. 13
Kdt. Oberstlt. Flückiger

36 35 34
Geb. Bat. 34 Major Kühni
„ „ 35 Major Graber
„ „ 36 Major Erb

30 29 28
Bat. 28 Major Steiner
„ 29 Major Jahn
„ 30 Major Müller

27 26 25
Bat. 25 Major Lüthi
„ 26 Major Stähli
„ 27 Major Funk

Rdf. R.
Kdt. Oberstlt. Lässer

12
Hptm. Schmutz

2
Hptm. von Felten

4 2
Abt. 2 Major Funk
„ 4 Major Lang

Schw. Art. 2
Kdt. Oberstlt. Schmidt

Geb. Art. Abt. 3
Kdt. Major Grieb
7 3
Bttr. Kdt. 3 Hptm. Torriani
„ „ 7 Hptm. Rüfenacht

Mot. Art. Abt. 3
Kdt. Major Imobersteg
93 87
Bttr. Kdt. 87 Hptm. Olbrecht
„ „ 93 Hptm. Hofer

F. Art. Abt. 11
Kdt. Major Kellerhals
33 32 31
Bttr. Kdt. 31 Hptm. Amstutz
„ „ 32 Hptm. Bächler
„ „ 33 Hptm. Aebi

Schw. Mot. Kan. Abt. 4
Kdt. Major Hugentobler
8 7
Bttr. Kdt. 7 Hptm. Gagg
„ „ 8 Hptm. Krähenbühl

Schw. Mot. Kan. Abt. 3
Kdt. Major Thommen
6 5
Bttr. Kdt. 5 Hptm. Jordi
„ „ 6 Hptm. Jenny

Schw. F. Hb. Abt. 2
Kdt. Major Amstutz
4 3
Bttr. Kdt. 3 Hptm. Ryf
„ „ 4 Hptm. Regez

Det.

Brieftauben-Det.

Geb. 13
Oberlt. Eigenmann

2
Hpl. Huber

2
Hptm. Frymann

Geb. IV/3
Hptm. Debrunner

Geb. San. Abt. 13
Kdt. Oberstlt. v. Wyttenbach

4
Hptm. Blaser

Geb. III/3
Oberlt. Mischler

Geb. I/13
Hptm. Gygax

III/13
Oblt. Kessi

Fl. Gruppe
Kdt. Hptm. Karnbach

16
Oblt. Frey

11
Oblt. Nievergelt

1. Übung
Kriegsgliederung der blauen Partei

3
8 J
3 A
Kdt. Oberstdiv. Prisi
Stabschef Oberstlt. Bühler
Art. Chef Oberst Burgunder
Br. Kdt. 8 Oberst Nobs

Geb. R. 18
Kdt. Oberstlt. Kast

J. R. 16
Kdt. Oberstlt. Gugger

J. R. 15
Kdt. Oberstlt. Röthlisberger

S 10 89 40
Geb. Bat. 40 Major Niggli
„ „ 89 Major Schmid
Geb. S. Bat. 10 Major Dietrich

39 38 37
Bat. 37 Major Pezolt
„ 38 Major Steiner
„ 39 Major Flückiger

33 32 31
Bat. 31 Major Trachsel
„ 32 Major Türler
„ 33 Major Blocher

Drag. Abt. 3
Kdt. Major Glanzmann

27
Hptm. Straumann

15
Hptm. Bachofner

Frd. Mitr. Abt. 3
Kdt. Major Müllener

9
Hptm. Wäber

7
Hptm. Küpfer

3
Hptm. Klopfstein

Kav. 2
Kdt. Oberst Hirt
Generalstabsof. Major Bührer

Drag. 4
Kdt. Oberstlt. v. Wattenwyl

Drag. 3
Kdt. Oberstlt. Koenigs

11
Hptm. Geiser

9
Hptm. Bracher

13
Hptm. Stuber

10
Hptm. Stämpfli

8
Oberlt. Dettwyler

4
Hptm. Fischer

3
Hptm. Daepp

F. Art. 6
Kdt. Oberstlt. Fischer

F. Art. 5
Kdt. Oberstlt. von Stürler

F. Hb. Abt. 27
Kdt. Hptm. Steiner

3
Hptm. Notz

Bttr. 77 Hptm. Howald
„ 78 Hptm. Bürgi

F. Art. Abt. 12
Kdt. Major Barben

Bttr. 67 Hptm. Rüfenacht
„ 68 Hptm. Hauser
„ 69 Hptm. v. Goumoëns

F. Art. Abt. 10
Kdt. Major Buess

Bttr. 22 Hptm. Hauser
„ 23 Hptm. Hadorn
„ 24 Hptm. Berger

F. Art. Abt. 9
Kdt. Major Lüdin

Bttr. 19 Hptm. Tschumi
„ 20 Hptm. Buri
„ 21 Hptm. Rüedi

Det.

Brieftauben-Det.

3
Hptm. Huber

2
Kdt. Major Küenzi

3
Kdt. Major Zeugin

Verpfl. Abt. 3
Kdt. Hptm. Gfeller

3
Hptm. Mühlemann

II/3
Hptm. Wüthrich

I/3
Hptm. Herren

IV/3
Hptm. Marti

San. Abt. 3
Kdt. Oberstlt. Wiedmer

III/3
Hptm. Mauderli

II/3
Hptm. Rufer

I/3
Hptm. Spycher

Fl. Gruppe
Kdt. Hptm. Furrer

15 plus Det. Fl. Kp. 11
Hptm. Herzig

2. Übung
Kriegsgliederung der roten Partei

Man. Div.
Kdt. Oberst Obrecht

Geb. J. 9
Kdt. Oberst Scherz
Gst. Of. Major Büchler

J. A. 7
Kdt. Oberst Obrecht
Stabschef Major Müller
Art. Chef Oberst Marcuard

Geb. R. 17
Kdt. Oberstlt. Barben

J. R. 14
Kdt. Oberstlt. Friedli

J. R. 13
Kdt. Oberstlt. Flückiger

36 35 34
Geb. Bat. 34 Major Kühni
„ „ 35 Major Graber
„ „ 36 Major Erb

30 29 28
Bat. 28 Major Steiner
„ 29 Major Jahn
„ 30 Major Müller

27 26 25
Bat. 25 Major Lüthi
„ 26 Major Stähli
„ 27 Major Funk

Drag. 4
Kdt. Oberstlt. v. Wattenwyl

12 Hptm. Schmutz
11 Hptm. Geiser
9 Hptm. Bracher
2 Hptm. von Felten
4 Hptm. Fischer

Schw. Art. 2
Kdt. Oberstlt. Schmidt

F. Art. 6
Kdt. Oberstlt. Fischer

Geb. Art. Abt. 3
Kdt. Major Grieb
7 3
Bttr. Kdt. 3 Hptm. Torriani
„ „ 7 Hptm. Rüfenacht

Schw. Mot. Kan. Abt. 3
Kdt. Major Thommen
6 5
Bttr. Kdt. 5 Hptm. Jordi
„ „ 6 Hptm. Jenny

Schw. F. Hb. Abt. 2
Kdt. Major Amstutz
4 3
Bttr. Kdt. 3 Hptm. Ryf
„ „ 4 Hptm. Regez

F. Art. Abt. 12
Kdt. Major Barben
Bttr. 67 Hptm. Rüfenacht
„ 68 Hptm. Hauser
„ 69 Hptm. v. Goumoëns

F. Art. Abt. 11
Kdt. Major Kellerhals
33 32 31
Bttr. Kdt. 31 Hptm. Amstutz
„ „ 32 Hptm. Bächler
„ „ 33 Hptm. Aebi

Det.
Brieftauben-Det.
Geb. 13 Oberlt. Eigenmann
2 Hpt. Huber
2 Hptm. Frymann
2 Kdt. Major Küenzi
3 (-I/3) Kdt. Major Zeugin

Geb. San. Abt. 13
Kdt. Oberstlt. v. Wyttenbach

4 Hptm. Blaser
Geb. III/3 Oberlt. Mischler
Geb. I/13 Hptm. Gygax
III/13 Oblt. Kessi

Fl. Gruppe
Kdt. Hptm. Karnbach
16 Oblt. Frey
11 Oblt. Nievergelt

2. Übung
Kriegsgliederung der blauen Partei

3 8 3 J A
Kdt. Oberstdiv. Prisi
Stabschef Oberstlt. Bühler
Art. Chef Oberst Burgunder
Br. Kdt. 8 Oberst Nobs

Geb. R. 18
Kdt. Oberstlt. Kast

J. R. 16
Kdt. Oberstlt. Gugger

J. R. 15
Kdt. Oberstlt. Röthlisberger

S 10 89 40
Geb. Bat. 40 Major Niggli
„ „ 89 Major Schmid
Geb. S. Bat. 10 Major Dietrich

39 38 37
Bat. 37 Major Pezolt
„ 38 Major Steiner
„ 39 Major Flückiger

33 32 31
Bat. 31 Major Trachsel
„ 32 Major Türler
„ 33 Major Blocher

Rdf. R.
Kdt. Oberstlt. Lässer

Drag. Abt. 3
Kdt. Major Glanzmann
27 Hptm. Straumann
15 Hptm. Bachofner

Frd. Mitr. Abt. 3
Kdt. Major Müllener
9 Hptm. Wäber
7 Hptm. Küpfer
3 Hptm. Klopfstein
4 Abt. 2 Major Funk
„ 4 Major Lang
2

Kav. 2
Kdt. Oberst Hirt
Generalstabsof. Major Bührer

Drag. 3
Kdt. Oberstlt. Koenigs

13 Hptm. Stuber
10 Hptm. Stämpfli
8 Oberlt. Dettwyler
3 Hptm. Daepp

F. Art. 5
Kdt. Oberstlt. von Stürler

Mot. Art. Abt. 3
Kat. Major Imobersteg
93 87
Bttr. Kdt. 87 Hptm. Olbrecht
„ „ 93 Hptm. Hofer

Schw. Mot. Kan. Abt. 4
Kdt. Major Hugentobler
8 7
Bttr. Kdt. 7 Hptm. Gagg
„ „ 8 Hptm. Krähenbühl

F. Hb. Abt. 27
Kdt. Hptm. Steiner
Bttr. 77 Hptm. Howald
„ 78 Hptm. Bürgi

F. Art. Abt. 10
Kdt. Major Buess
Bttr. 22 Hptm. Hauser
„ 23 Hptm. Hadorn
„ 24 Hptm. Berger

F. Art. Abt. 9
Kdt. Major Lüdin
Bttr. 19 Hptm. Tschumi
„ 20 Hptm. Buri
„ 21 Hptm. Rüedi

3 Hptm. Notz

Fl. Gruppe
Kdt. Hptm. Fürrer
15 plus Det. Fl. Kp. 11
Hptm. Herzig
Det.
Brieftauben-Det.
3 Hptm. Huber
I/3 Hptm. Spinnler

Verpfl. Abt. 3
Kdt. Hptm. Gfeller
3 Hptm. Mühlemann
II/3 Hptm. Wüthrich
II/3 Hptm. Herren

San. Abt. 3
Kdt. Oberstlt. Wiedmer
IV/3 Hptm. Marti
III/3 Hptm. Mauderli
II/3 Hptm. Rufer
I/3 Hptm. Spycher

Manöver-W.K. 3. Div. 1934

Allgemeine Ausgangslage am 16. 9. abends.

15 Grenchen

Karte No. 1

5. Div
(sup.)
4. Div.
(sup.)
3. Div.
2
J.Br. 7
Geb.Br. 9
Kav.Br. 2
Lw.J.R. 45
BERN
Thun
Wichtrach
Belp
Kiesen
Münsingen
Vechigen
Bolligen
Muri
Köniz
Mühlebach
Frauenkappelen
Wileroltigen
Ferenbalm
Gurbrü
Aarberg
Kallnach
Suselen
Bühl
Kappelen
Lyss
Meikirch
Kirchdorf
Zollikofen
Ostermundigen
Bremgarten
Jegenstorf
Münchenbuchsee
Ittigen
Bern
Thörigen
Bätterkinden
Ins
Gampelen
Müntschemier
Kerzers
Murten
Wileroltigen
Gurbrü
Ferenbalm
Gümligen
Muri
Belp
Kiesen
Thun
Steffisburg
Heimberg
Seftigen
Wattenwil
Gerzensee
Mühlethurnen
Rüeggisberg
Schwarzenburg
Gurnigelbad
Riggisberg
Rüschegg
Gantrisch
Kaiserstuhl
Gurten
Bremgarten
Jegenstorf
Münchenbuchsee
Zollikofen
Ostermund

Manöver-W.K. 3. Div. 1934 — Besondere Lage von Rot am 16. 9. 1800 mit Absichten für den 17. 9. früh. — Karte No. 2

Eidg. Landestopographie: Gedruckt 1934

Massstab 1:150000

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Km.

Alle Rechte vorbehalten

Manöver-W.K. 3. Div. 1934

Besondere Lage von Blau am 16. 9. 1800 mit Absichten für den 17. 9. früh.

15 Grenchen

Karte No. 3

Eidg. Landestopographie: Gedruckt 1934

Massstab 1:150000

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Km.

Alle Rechte vorbehalten

Manöver-W.K. 3. Div. 1934

Lage am 17. 9. 0530.

Karte No. 4

Massstab 1:150000

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Km.

Eidg. Landestopographie · Gedruckt 1934

Alle Rechte vorbehalten

Manöver-W.K. 3. Div. 1934

Lage am 17. 9. mittag.

Karte No. 5

Eidg. Landestopographie: Gedruckt 1934

Massstab 1:150000

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Km.

Alle Rechte vorbehalten

Manöver-W.K. 3. Div. 1934

Lage am 17. 9. 1600 bei Uebungsabbruch.

Karte No. 6

15 Grenchen
BERN
Wileroltigen
Ferenbalm
Gurbrü
Kerzers
Müntschemier
Ins
Siselen
Kallnach
Aarberg
Seedorf
Meikirch
Kirchdorf
Köniz
Bremgarten
Muri
Belp
Zimmerwald
Neuenegg
Wichtrach
Kiesen
Uttigen
Heitenried
Tafers
Altenryf
Bösingen
Gurmels
Giffers
Düdingen
Tafers
Schwarzenburg
Rüeggisberg
Seftigen
Wattenwil
Gerzensee
Letzendorf
Steffisburg
THUN
Blumenstein
Hilterfingen
Thierachern
Uttigen
Wichtrach
Kiesen
Drag. R. 3
Kav. 2
Drag. R. 4
Lw. J.R. 45
Gefechtsstand
Belp
Zimmerwald
Neuenegg
Gurmels

Manöver-W.K. 3. Div. 1934

Allgemeine Ausgangslage am 18. 9. morgens.

15 Grenchen

Karte No. 7

Eidg. Landestopographie Gedruckt 1934

Massstab 1:150000

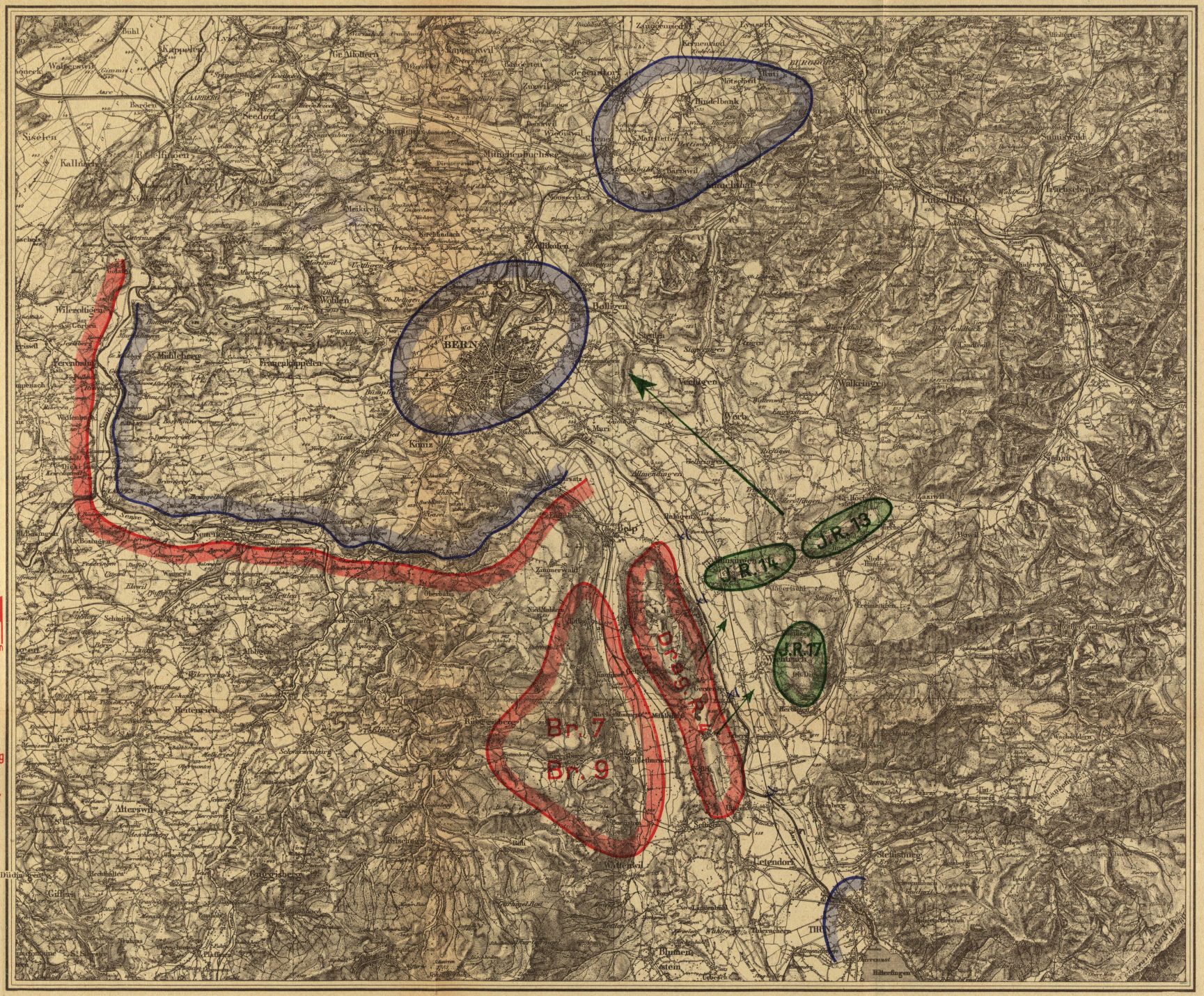
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Km.

Alle Rechte vorbehalten

Manöver-W.K. 3. Div. 1934

Besondere Lage von Rot am 18. 9. 0700 und Absichten.

Karte No. 8


BERN
Br. 7
Br. 9
Dra. 7
Dra. 9
J.R. 13
J.R. 14
J.R. 17
Wilerolligen
Mühleberg
Kiesen
Belp
Bolligen
Muri
Köniz
Wohlen
Kallnach
Siselen
Aarberg
Seedorf
Kerzers
Gümligen
Ittigen
Letzigen
Walkringen
Schüpfen
Fribourg
Düdingen
Payerne
Alterswil
Giffers
Tafers
Heitenried
Wallenwil
Letzendorf
Steinhof
Thun
Blumenstein
Oberdiessbach
Konolfingen
Bremgarten
Muri
Ittigen
Belp
Kiesen
Bolligen
Gümligen
Ittigen
Bremgarten
Muri
Köniz
Wohlen
Kerzers
Seedorf
Aarberg
Kallnach
Siselen
Wilerolligen
Mühleberg

Manöver-W.K. 3. Div. 1934 Besondere Lage von Blau am 18. 9. 0700 und Absichten nach Eintreffen des Auftrages 0845 Karte No. 9

15 Grenchen

Eidg. Landestopographie: Gedruckt 1934

Massstab 1:150000

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Km.

Alle Rechte vorbehalten

Manöver-W.K. 3. Div. 1934

Lage am 18. 9. nach Einbruch der Nacht

Karte No. 10

Eidg. Landestopographie: Gedruckt 1934

Massstab 1:150000

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Km.

Alle Rechte vorbehalten

Manöver-W.K. 3. Div. 1934

Lage am 19. 9. 0530.

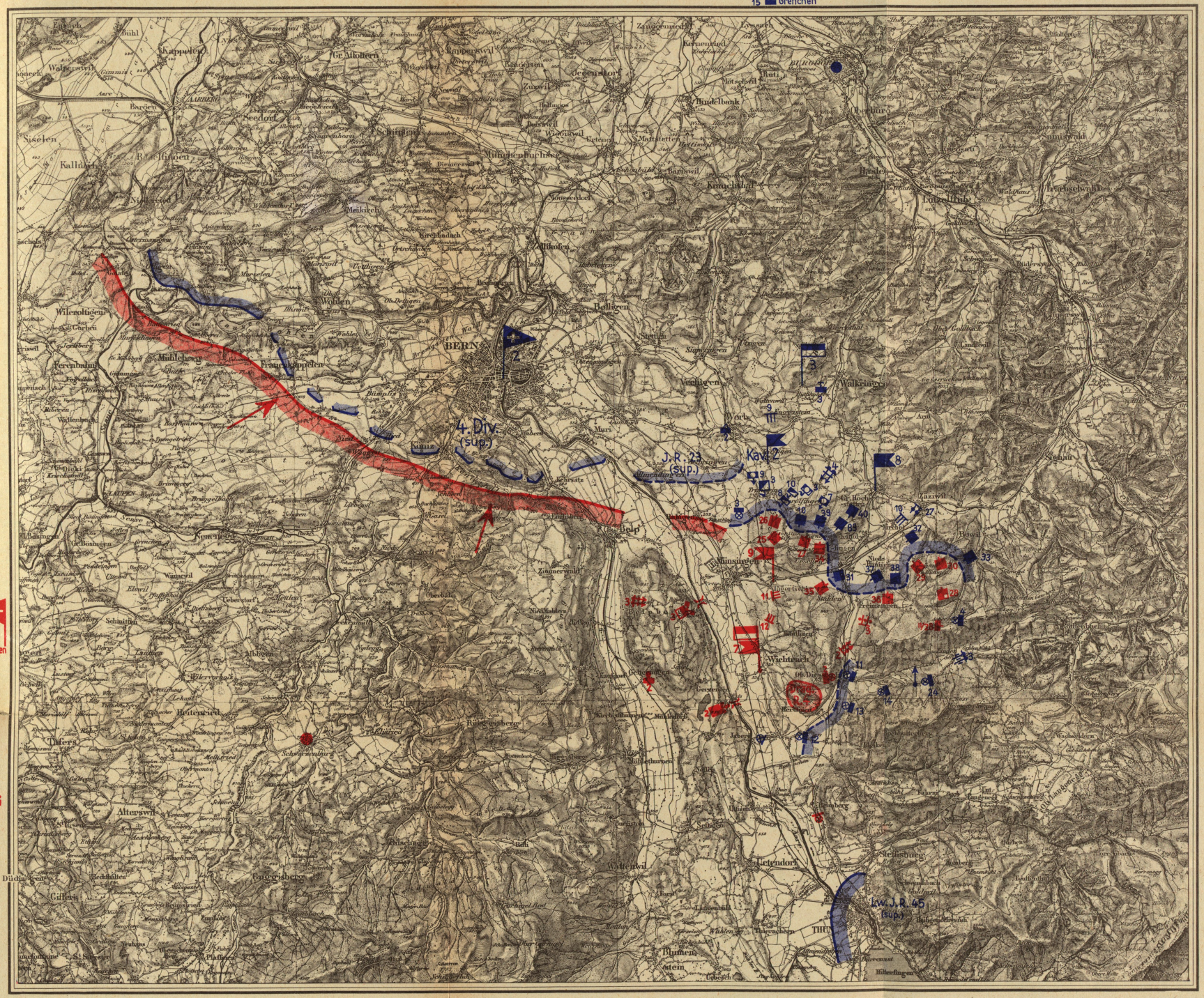
Karte No. 11

15 Grenchen
2 Düdingen
16 11 Payerne
5. Div. (sup.)
4. Div. (sup.)
BERN
Drag. R. 3
Drag. Abt. 3
Fr. Mtr. Abl. 3
Kp. 8
R. 23 (sup.)
R. 18 (6 Bat. 39)
R. 16 (6 Bat. 39 Bat. 31)
Div. Res. R. 15 (1 Bat.)
Rdf. R.
Lw. J. R. 45 (sup.)
THUN
Wichtrach
Kiesen
Münsingen
Belp
Köniz
Wohlen
Bolligen
Muri
Walkringen
Oberburg
Burgdorf
Steffisburg
Heimberg
Thierachern
Uttigen
Kandersteg
Frutigen
Wilderswil
Interlaken
Ringgenberg
Brienz
Meiringen
Gadmen
Innertkirchen
Grindelwald
Lauterbrunnen
Mürren
Gimmelwald
Stechelberg
Saxeten
Gsteigwiler
Wengen
Kleine Scheidegg
Eigergletscher
Eiger
Mönch
Jungfrau
Schwarzenburg
Gurnigelbad
Rüeggisberg
Seftigen
Gerzensee
Mühledorf
Ferenbalm
Wileroltigen
Aarberg
Biel
Lyss
Kerzers
Gampelen
Müntschemier
Ins
Erlach
Twann
Ligerz
Neuchâtel
Bienne
Bern
Thun
Spiez
Wimmis
Zweisimmen
Saanen
Gstaad
Lenk
Adelboden
Kandersteg
Frutigen
Aeschi
Reichenbach
Kandergrund
Blumenstein
Oberbalm
Niederbalm
Gümligen
Muri
Bolligen
Ittigen
Bremgarten
Worb
Lützelflühe
Trachselwald
Langnau
Sumiswald
Huttwil
Wynigen
Lyssach
Burgdorf
Oberburg
Hasle
Rüegsau
Lauperswil
Signau
Eggiwil
Röthenbach
Schüpfen
Aarberg
Kallnach
Gurbrü
Ferenbalm
Wileroltigen
Mühleberg
Frauenkappelen
Wohlen
Meikirch
Ostermundigen
Bolligen
Muri
Köniz
Belp
Kiesen
Wichtrach
Münsingen
Thierachern
Steffisburg
Heimberg
Uttigen
Kandersteg
Frutigen
Wilderswil
Interlaken
Ringgenberg
Brienz
Meiring

Manöver-W.K. 3. Div. 1934

Lage am 19. 9. 1300 bei Uebungsabbruch.

Karte No. 12



Eidg. Landestopographie: Gedruckt 1934

Massstab 1:150000

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Km.

Alle Rechte vorbehalten